



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 193/2007

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	Nein	12.11.07			
Gemeinderat	Ja	19.11.07			

Interessensverband Südbahn/Vorfinanzierung der Vorplanung Veränderte Rahmenbedingen

I. Beschlussantrag

Die Stadt Biberach hält am Grundsatzbeschluss zur Vorfinanzierung der Vorplanung zum Ausbau der Südbahn trotz der veränderten Rahmenbedingungen fest.

II. Begründung

1. Ausgangssituation

Auf Basis der Vorlage Drucksache Nr. 184/2006 hat der Gemeinderat am 11.12.2006 den Beschluss gefasst, als Kooperationspartner im Interessensverband Südbahn mitzuwirken und sich mit ca. 60.000 € an der Vorfinanzierung der Vorplanung zur Elektrifizierung der Südbahn zu beteiligen.

Die Initiative des Interessensverbandes hat schließlich dazu geführt, dass im Mai 2007 eine Anschubfinanzierung in Höhe von 3 Mio. € für das Projekt Südbahn in den Investitionsrahmenplan bis 2010 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes (IRP) aufgenommen wurde. Die Chancen auf eine Realisierung der Maßnahme ab 2010 sind damit deutlich gestiegen. Die Südbahn gehört damit zu den 38 wichtigsten Verkehrsgroßprojekten des Bundes.

2. Veränderte Rahmenbedingungen

Die Geschäftsführung des Interessensverbandes Südbahn hat daraufhin Verhandlungen mit der DB Netz AG zum Abschluss einer Planungsvereinbarung zur Vorplanung (jetzt als Finanzierungsvertrag bezeichnet) aufgenommen. Das Land Baden Württemberg ist in diese Verhandlungen eingebunden.

Entgegen früherer Äußerungen der DB Netz AG hat sich der finanzielle Aufwand für die Leistungsphasen 1 und 2 (Vorplanung) deutlich erhöht. Mit den kommunizierten und in den Gremien beschlossenen 1,2 Millionen Euro ist nur noch die Vorplanung für die Elektrifizierung der Strecke und nicht mehr der zweigleisige Ausbau Friedrichshafen–Lindau und die Verbindungskurve vorfinanzierbar. Zudem haben sich die Kosten auf 1,4 Millionen Euro erhöht. Der Regionalverband hat bei Gesprächen mit der DB Netz AG um eine genaue Erläuterung dieser Preisentwicklung gebeten und darauf bestanden, dass im Rahmen der Vorplanung der Elektrifizierung ein künftiger, zweigleisiger Ausbau in gewissem Umfang mit betrachtet werden muss, um gegebenenfalls verlorene Investitionen so weit wie möglich zu vermeiden.

Der städtische Anteil an den Vorfinanzierungskosten (1,2 Millionen €), der bisher bei 60.063 € lag (das entspricht 5 %), erhöht sich damit auf 70.000 €.

3. Bewertung

Die Trennung der Planfeststellungsverfahren für die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau (bei dem mit deutlich größeren Widerständen gerechnet wird) würde bedeuten, dass unter optimalen Bedingungen bis 2012 eine Elektrifizierung der Südbahn zu erreichen wäre. Der zweigleisige Ausbau der Strecke Friedrichshafen - Lindau sollte aber weiterhin das Ziel des Interessensverbandes bleiben.

Vor dem Hintergrund der Entscheidung zur Stuttgart 21 weist der Regionalverband darauf hin, dass ab 2012 der größte Teil der Bundeszuweisungen für den Nahverkehr voraussichtlich in dieses Projekt fließen werden. Die Chancen auf eine Elektrifizierung der Südbahn wird damit ab 2012 deutlich sinken. Herr Staatssekretär Köberle hat im Rahmen der letzten Sitzung des Interessensverbandes hervorgehoben, dass der Finanzierungsvertrag möglichst schnell abgeschlossen werden sollte, um die recht hohe Chance zur Realisierung des Projektes zu nutzen.

Weiterer Zeitdruck für eine Entscheidung besteht in der Pflicht des Landes, die Leistungen des Regionalverkehrs ab dem Fahrplanwechsel 2011/12 neu auszuschreiben. Vor Ausschreibung ist festzulegen, ob der Verkehr mit Elektro- oder Dieselloks erfolgt. Falls von einem Dieselbetrieb ausgegangen wird, rückt der elektrische Betrieb in weite Ferne. Ziel sollte es deshalb sein, möglichst schnell eine Perspektive für die Elektrifizierung zu gewinnen, damit sie in der Ausschreibung Berücksichtigung finden kann.

In der Vorlage Drucksache Nr. 184/2006 wurde bereits auf die Bedeutung der Elektrifizierung der Südbahn für die Regionen und damit für Biberach eingegangen. Vor der Entscheidung, Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Ulm - Stuttgart zu realisieren, gewinnt der Ausbau der Südbahn weiter an Bedeutung. Deutlich verkürzte Fahrzeiten in Richtung Stuttgart und eine schnelle Anbindung an den Flughafen Stuttgart sind für Biberach und die ortsansässigen Unternehmen wichtige Standortfaktoren. Im Hinblick auf eine zunehmende Konkurrenz der Regionen und die aktuelle, europaweite Etablierung von Metropolregionen ist es für Biberach und die Region wichtig, nicht den Anschluss an die überregionalen Infrastrukturnetze zu verlieren. Das gilt für den motorisierten Individualverkehr wie für den schienengebundenen Güter- und Personenverkehr.

4. Fazit

Indem es gelungen ist, im Interessensverband Südbahn zwei Regionen, nahezu alle anliegenden Gebietskörperschaften und die zugehörigen Industrie- und Handelskammern zusammenzuführen, um gemeinsam für die Elektrifizierung und den Ausbau der Südbahn einzutreten, konnte ausreichend politisches Gewicht in die Diskussion gebracht werden. Nur so ist zu erklären, dass eine Anschubfinanzierung für die Elektrifizierung in den Investitionsrahmenplan bis 2010 aufgenommen wurde. Da auch das Land ein großes Interesse daran hat, dieses Projekt noch vor 2012 anzugehen, sind die Chancen für eine Realisierung relativ hoch. Auch wenn die Planung dieser Maßnahme dem Grunde nach eine Aufgabe des Bundes wäre, ist es jetzt notwendig, in die Vorleistung zu gehen, um diese reale Chance zu nutzen.

C. Kuhlmann